

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes

oeav-Weihnachtsfeier 2019



Foto: Franz Cerncic

Erik van Slooten, im Bild mit **oeav**-Vorsitzender Susanne Cerncic, sorgte für heitere Astrologenstimmung.

Wiederum bot das weihnachtlich geschmückte Kellergewölbe des Restaurants SOKRATES den stimmungsvollen Rahmen für die diesjährige **oeav**-Weihnachtsfeier. Auf jedem gedeckten Platz stand ein von der **oeav**-Vorsitzenden Susanne Cerncic liebevoll dekoriertes Glas mit einem Teelicht, das die Gäste nach der Feier mit nach Hause nehmen durften. Gleich bei der Begrüßung erhielten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher außerdem einen Halbedelstein, der ihnen für das Jahr 2020 Glück bringen soll, und auch freudig angenommen wurde. Zur Eröffnung dankte Susanne Cerncic den Vorstandsmitgliedern und allen anderen, die sich das ganze Jahr in verschiedenen Tätigkeiten für den **oeav** engagiert hatten. Dann wurde der spezielle Gast des Abends vorgestellt.

Für die diesjährige Weihnachtsfeier hatte sich der **oeav**-Vorstand nämlich ein besonderes Schmankerl gesichert und den renommierten niederländischen Astrologen Erik van Slooten eingeladen, um sein Astro-Kabarett zu präsentieren. Herr van Slooten war ja bereits für die vorjährige

INHALT

- 03 Die Metamorphosen der Niki de Saint Phalle**
Anita Ferraris beschreibt Leben und Werk der Künstlerin
- 07 Chiron – ein geistiger Heiler**
Zusammenfassung des **oeav**-Vortrags von Tanja Ragitsch
- 10 Das Erbe der Ahnen**
Erich Bauer richtete in seinem **oeav**-Vortrag den astrologischen Blick auf die Welt der Ahnen
- 12 DAV-Kongress 2019**
Thema: „Regiert Geld die Welt“
- 15 Astrologisches Rätsel**
Welches Horoskop passt zu wem? **oeav**-Fachmitglied Sigrid Farber präsentiert das Astro-Rätsel
- 16 Lebensweg und Identität 3. Teil**
Dr. Harald Thurnher beschreibt die Sieben-Jahres-Zyklen
- 18 Weckruf zum Wandel**
Keine Angst vor der Saturn-Pluto-Konjunktion! Beitrag zur „Qualität der Zeit 2020“ von Dr. Harald Thurnher
- 20 Vortrags-Programm Jänner bis Juni 2020**

Foto: Franz Cernic



Evelyn Lyn Vysher mit Susanne und Isabella Cernic

Foto: Franz Cernic



Susanne Cernic und 2. Vorsitzender des oeav Dr. Harald Thurnher

oeav-Weihnachtsfeier vorgesehen gewesen, musste jedoch wegen eines Unfalls kurzfristig absagen. Diesmal fühlte er sich zum Glück fit genug, um den interessierten Astrologinnen und Astrologen ein heiteres Programm „aus seinem astrologischen Alltag“ zu bieten, das für Schmunzeln und eine fröhliche Stimmung sorgte. Gleichzeitig machte Erik van Slooten, ein überzeugter Verfechter der klassischen Astrologie, auf sein bevorstehendes Seminar über Stundenastrologie aufmerksam, das zum 2. Advent-Wochenende in den Räumlichkeiten der Österreichischen Astrologischen Gesellschaft (ÖAG) stattfinden sollte. Den Abschluss seines vergnüglichen Kabarett bildete die Präsentation astrologischer Berater als typische Vertreter der 12 Tierkreiszeichen. Möglicherweise hat sich der eine oder die andere anwesende Astrologin in dieser Typologie wiedererkannt.

Foto: Franz Cernic



Mag. Gabriela Steiner

In eine ähnliche Kerbe schlug Gabriela Steiner, die uns vortrug, wie die einzelnen Tierkreiszeichen typischerweise Weihnachten feiern, vom ungeduldigen Widder, über den Familienmenschen Krebs oder die harmoniebedürftige Waage bis zum chaotischen Fisch – mit einem Augenzwinkern konnten wir wohl alle gewisse Parallelen ziehen.

Foto: Franz Cernic



Autorin Sigrid Farber

Das Büffet, das, wie schon in den Vorjahren mit griechischen Köstlichkeiten gut bestückt war, fand wiederum viel Anklang. Es fanden angeregte Gespräche und Diskussionen in kleinen Grüppchen statt, die sich teilweise über mehrere Stunden hinzogen und den gelungenen Abend abrundeten.



Foto: pixabay.com

*Die oeav news wünscht allen Mitgliedern,
Abonnenten und Astrologie-Freunden
Trohe Festtage und viel Gesundheit,
Glück und Erfolg im Neuen Jahr!*

Die Metamorphosen der Niki de Saint Phalle

Die frühere Theater-Regisseurin Anita Ferraris, die sich später zur Heilpraktikerin und Astrologin ausbilden ließ, brachte der interessierten Zuhörerschaft in einem aufschlussreichen und dramaturgisch packend gestalteten **oeav-Vortrag** Leben und Werk der französisch-amerikanischen Künstlerin Niki de Saint Phalle nahe.

Ihren Vortrag über die Metamorphosen der Künstlerin stellt Anita Ferraris ganz gezielt unter einen dramatischen Titel, denn Niki de Saint Phalle, die am 29. Oktober 1930 um 6.40 in Neuilly-sur-Seine als zweites von fünf Kindern eines französischen Aristokraten und seiner amerikanischen Frau geboren wurde, war als doppelte Skorpionin (Sonne und AC in Skorpion) eine schöpferische Kämpferin, die sich weder im Leben noch in der Kunst geschont hat. Im Gegenteil, sie lotete immer wieder gnadenlos die Grenzen ihrer Kraft aus, ihrer plutonischen Prägung gemäß, bis hin zur langsamen und qualvollen Selbstzerstörung. Letztlich verstarb sie an dem Material, das sie für ihre Arbeit am meisten liebte: Polyester. Sie litt unter anderem an Asthma, Rheuma und Lungenentzündungen, war oft krank und arbeitete teilweise mit einer Sauerstoffflasche, weil sie sonst keine Luft bekam.

Dem vielfältigen und beeindruckenden Werk von Niki de Saint Phalle begegnete Anita Ferraris zum ersten Mal während ihres Studiums der Kunstgeschichte, das sie von 1967 bis 1972 in Zürich und Basel absolvierte. Sie sah mehrere Ausstellungen und war von den „Bräuten“ und später von den Schießaktionen und den „Nanas“ zutiefst fasziniert. Neben der Bewunderung für ihr geniales Werk und ihren beeindruckenden Lebensweg, fand sich Anita Ferraris durch Niki de Saint Phalle nicht nur als Künstlerin, Therapeutin und Astrologin, sondern auch in Teilen ihrer Biografie in Vielem gespiegelt. Kein Wunder! Im Horoskop verbindet die beiden der Skorpion Aszendent und Pluto im neunten Haus als Herrscher des 1. Hauses. Metamorphosen gehören im Leben beider Frauen deshalb zum alchemistischen Pluto-Prinzip. Das Stirb und Werde, die Transformation, die immerwährende Bewegung in der Wandlung treibt Skorpione immer tiefer in ihren Wesenskern zum „Erkenne dich selbst“. Nicht zuletzt teilen sie auch die Liebe zur Astrologie. Niki de Saint Phalle liess sich in Paris 1962 ein Horoskop erstellen und konnte sich mit ihrem Skorpion-Zeichen gut identifizieren.

Daher legte Anita Ferraris in ihrem Vortrag den Fokus auf das Skorpion-Zeichen, das bildlich als Adler dargestellt ist, der eine Schlange im Schnabel trägt. Der Adler hat die niedrige Natur in sich selbst überwunden und kann sich nun in die Lüfte erheben. Das Skorpion-Symbol zeigt das dreifache Flügelschlagen des Adlers, bis er zum letzten Mal in die Dunkelheit abtaucht, um ins Licht aufzusteigen und



© Anita Ferraris

Anita Ferraris begeisterte bei ihren Vorträgen in Wien und Graz das interessierte **oeav-Fachpublikum.**

zum Phönix zu werden. Skorpion ist fixes Wasser, es ist tief wie ein Teich oder Moor, an dessen Grund giftige Substanzen durch Traumatisierungen lagern. Durch Konfrontation mit ihren Schatten können Skorpione das stehende tote Wasser wieder in Bewegung bringen. Getrieben von Rachsucht, Zerstörungslust, Leidenschaft und Hass ist der früh traumatisierte Skorpion verstrickt im Kampf mit sich selbst beziehungsweise dem eigenen Schatten. Phönix symbolisiert die Erkenntnis, dass es nur eine Sicherheit im Leben gibt: stetige Wandlung und Veränderung.

Nikis Radix mit der Sonne gradgenau am Skorpion-AC zeigt Seelentiefe sowie eine enorme Leidens-, aber auch Wandlungsfähigkeit. Skorpion-AC ist oft ein Hinweis auf ein vorgeburtliches Trauma, das in diesem Fall die Weltwirtschaftskrise war, bei der ihr Vater, ein Bankier, sein Vermögen verloren hatte. Zudem entdeckte seine Frau, dass er ihr untreu war. Niki kam daher ungelegen zur Welt, sie war ein unerwünschtes Kind. Mit Pluto als Herrscher von 1 im 9. Haus war sie eine Getriebene, die ihren Lebenssinn leidenschaftlich und bedingungslos bis ins Letzte zu ergründen suchte. Und wo hat sie ihn gesucht? Als Skorpion natürlich in Abgründen und ekstatischen Rauschsituationen. Nur so konnte sie reifen, um letztlich sich selbst zu finden.

Pluto als Herr von 1 steht in Konjunktion mit Jupiter und im Sextil zu Chiron. Im Transit wandert er im Verlauf von Nikis Leben über 2 Achsen, Mars, MC, Neptun, die Mondknotenachse, Merkur, AC, Sonne und Venus. Chiron in Stier zeigt die Urwunde: fehlende Wärme und Liebe, mangelnder Körperkontakt, das Gefühl des Alleingelassenseins. Chiron steht markant im Sextil zu Pluto und Jupiter, diese Planeten unterstützen sich gegenseitig. Aus dem Leid und der Wunde kann somit Transformation entstehen.

Im Leben von Niki de Saint Phalle findet Anita Ferraris Parallelen zu dieser Metamorphose und teilt es folgerichtig in 7 Phasen ein, in denen sich das Leben und der künstlerische Ausdruck widerspiegeln. Die Vortragende betrachtet die Vielfalt dieser Phasen aus astrologischer Perspektive und untersucht an Hand des Transitgeschehens verschiedene markante Situationen der Künstlerin, die aufzeigen, mit welchem Mut und welcher Kraft sie sich immer wieder gewandelt hat.

Diese Phase bezeichnet die Geburt und die frühen Jahre: Karma und Vergiftung, wobei „gift“ im Englischen ja Gabe heisst. Das Horoskop zeigt den Seelenauftrag, den jeder Mensch selbst wählt. Ein Skorpion wählt demzufolge die frühe Erfahrung mit dem Trauma und die Aufgabe, sich dennoch mit dem Geschenk des Lebens auszusöhnen. Der absteigende Mondknoten in 12 weist auf eine vorgeburtliche karmische Erfahrung hin (Bankrott und Untreue des Vaters). Sie bezeichnet sich selbst als „Kind der Depression“.

Elemente (Zeichen)

Element	Count
Fe	4
Lu	2
Wa	3
Er	5

Yin und Yang (Zeichen)

Yin/Yang	Count
Yin	5
Yang	4

Quadrantenverteilung

Quadrant	Count
1-3h	4
3-6h	2
6-9h	3
9-12h	5

Dynamik (Zeichen)

Planet	Count
Mer	4
Ven	5
Mars	1

Planetary Positions Table:

Planet	Sign	Deg	Min	Sec
☿	♈	5°	7'	28"
☿	♈	3°	53'	21"
☿	♈	29°	26'	56"
☿	♈	7°	5'	38"
☿	♈	3°	58'	58"
☿	♈	20°	21'	20"
☿	♈	7°	10'	29"
☿	♈	12°	31'	39"
☿	♈	5°	15'	44"
☿	♈	20°	52'	53"
☿	♈	17°	0'	44"
☿	♈	22°	59'	6"
☿	♈	28°	42'	34"
☿	♈	5°	36'	17"
☿	♈	16°	40'	47"
☿	♈	4°	22'	11"

Niki de Saint Phalle
 Radix
 29.10.1930
 6.40 Uhr (0h00m) West
 Neuilly sur Seine (F) 002 16 Cha 48.53 Nord
 Geozentrisch Tropisch Placidus
 © 2017 Astro.com - All rights reserved. - 100% free horoscopes online
 HOROSCOPE INFORMATION: ALL DATA ARE CALCULATED BY ASTRO.COM

Aufbau Placidus

Planet	Sign	Deg	Min	Sec
☿	♈	2°	30'	49"
☿	♈	3°	8'	35"
☿	♈	11°	19'	51"
☿	♈	12°	15'	38"

heilende Wunde bleiben, daher wendet sich Niki enttäuscht von der Mutter ab und wendet sich dem Vater zu, den sie mit kindlicher Hingabe und Liebe überschüttet. Doch die Erziehung durch beide Eltern ist geprägt von Übergriffen und Gewalt. 1941 braut sich ein astrologisches Unwetter zusammen: Transit-Pluto läuft über den Löwe-Mars und verstärkt Gewaltbereitschaft und Verletzungsgefahr. Chiron hat inzwischen den Geburtsherrn Pluto erreicht: im Alter von 11 Jahren wird Niki mehrfach von ihrem Vater vergewaltigt und erlebt eine weitere schwere Traumatisierung.

Emotionale Verstrickung und innere Vergiftung, Hass- und Rachephantasien breiten sich in Nikis Innerem aus. Seit ihrer Kindheit hat sie gelernt, Isolation, Liebesentzug und Strafen schweigend zu überleben. Bevor sie etwas sagt, zerbeißt sie sich eher die Lippen, zerkaut ihre Oberlippe derart, dass sie sich später operieren lassen muss. Mit 20 Jahren versuchte sie, ihrem Vater zu verzeihen, was er ihr angetan hatte, doch sie fand nur Wut und leidenschaftlichen Hass in ihrem Herzen, frisst jedoch den Schmerz in sich hinein. Sie fällt allerdings auf durch provokantes, rebellisches Verhalten, das seinen Höhepunkt 1949 in der heimlichen Eheschließung mit dem wohlhabenden US-Amerikaner Harry Matthews findet, die einen Skandal verursacht. Zu diesem Zeitpunkt hat Transit-Chiron die Radix-Venus erreicht.



© Wikipedia

Als Transit-Chiron an der Spitze des 5. Hauses und im Trigon zu Pluto/Jupiter steht, werden die „Nanas“ geboren.

1951 wird Niki de Saint Phalle zum ersten Mal Mutter, sie bringt ihre Tochter Laura zur Welt, fühlt sich jedoch überfordert durch chaotische Verhältnisse und Affären beider Partner. Es ist die Zeit des ersten Uranus-Uranus-Quadrats. Uranus ist Herr von 4. 1953 folgt der uranische Zusammenbruch. Niki kommt in die Psychiatrie, wo sie mit Elektroschocks und Insulin behandelt wird. Von Herbst 1949 bis Sommer 1953 läuft Pluto im Transit dreimal über ihr MC, Transit-Chiron bildet eine Opposition, Transit-Saturn ein Quadrat und Transit-Uranus eine Konjunktion zu Radix-Pluto und Jupiter. Pluto auf dem MC fordert eine Wandlung der Lebensziele auf der seelischen Ebene, existentiell geht es hier um Berufung. In der Klinik lernt Niki die Malerei kennen und hat endlich ihre Berufung und das Medium gefunden, mit dem sich die „Sprachlose“ ausdrücken kann. „Ich umarmte die Kunst als Erlösung und Notwendigkeit“.

1953-1963: Geburt des Adlers

Fortan malt Niki gegen den Irrsinn an, gegen die Überflutung durch das Verdrängte. 1955 wird ihr Sohn Philip geboren. Beim ersten Saturn-Return 1959/60 verlässt sie nach einer schweren Krankheit ihren Mann und ihre Kinder, um ihrer Berufung zu folgen und sich ausschließlich der Kunst zu widmen. Als Künstlerin hat sich Niki de Saint Phalle mit Haut und Haar engagiert: „Ich wurde Künstlerin, weil es für mich keine Alternative gab.“ Transit-Pluto hat Neptun, den Herrscher des 5. Hauses (Selbständigkeit, Kreativität), erreicht und fordert die Auflösung aller Bindungen, die nicht mehr stimmen und die Weiterentwicklung behindern.

1960-1974: Kampf des Adlers mit der Schlange

1960 wird Niki de Saint Phalle in die Künstlergruppe Nouveau Réalisme als einzige Frau aufgenommen. Dort lernt sie den Schweizer Künstler Jean Tinguely kennen, mit dem sie wenig später zusammenzieht. Er wird ihre große Liebe, doch auch er ist ein Mann, der ihr nie ganz allein gehören wird. Zu der Zeit als Transit-Saturn eine Opposition zum Radix-Pluto bildet, beginnt in Nikis Leben und Werk eine Generalabrechnung, wo sie mit Gewehren auf Bilder schießt. Ihre Wut über erfahrenes Unrecht findet so einen kreativen Kanal. Sie musste sich frei schießen von der erlittenen Gewalt in der Vergangenheit, hauptsächlich vom erlittenen Trauma des Missbrauchs durch den Vater. Dabei hat sie ihren Mars sehr bewusst ausgelebt und das offen kommuniziert: „1961 schoss ich gegen Daddy, gegen alle Männer, gegen alle, gegen die Gesellschaft, gegen mich selbst. Ich wollte meinem Vater verzeihen, dass er mich, als ich elf Jahre alt war, zu seiner Geliebten zu machen versuchte. Ich fand nur Wut und leidenschaftlichen Hass in meinem Herzen.“

Als Transit-Uranus Radix-Neptun in 10 erreicht und ins Quadrat zur Venus geht, hört sie von einem Tag zum anderen auf damit, stellt das Gewalt-Ritual plötzlich ab. Nach dem Ende der „Schießbilder“ ist Niki befreit und offen für einen Neubeginn. Ab 1963 bis 1965 entstehen Bilder und Plastiken, die sich mit den weiblichen Rollen auseinandersetzen: Bräute, Huren, Mütter, Hexen. Sie begann, nach ihrer Identität als Frau zu suchen. 1965, als Transit-Chiron

an der Spitze des 5. Hauses und im Trigon zu Pluto/Jupiter steht, werden die „Nanas“ geboren, diese fröhlichen, bunten, mächtig-magischen Frauenskulpturen, die Lebenskraft und provokante Weiblichkeit zeigen. Es waren Figuren der Freude. Nikis Radix-Lilith steht in Wassermann im 4. Haus als experimentelle Ideologin einer ganz anderen Mütterlichkeit, die sich der geschlechtlichen Übergriffigkeit entzieht. 1966 erbaut Niki zusammen mit Jean Tinguely für ein Museum in Stockholm eine riesige begehbare Nana mit dem Namen Hon (schwedisch „sie“). Zu- und Ausgang ist die Vagina, in der linken Brust befindet sich ein Planetarium, in der rechten eine Milchbar. Trotz großer öffentlicher Empörung besuchen Tausende die heitere Frauenplastik. Es folgen weitere Ausstellungen, Erfolg und Ruhm, und 1971 die Heirat mit Jean Tinguely.

1972 überquert Transit-Neptun die Venus, Transit-Uranus macht ein Quadrat zu Pluto/Jupiter. Es scheint, als wollte sie einen Selbstheilungsversuch mit dem Film „Daddy“ unternehmen, der 1973 herauskam. Doch eine neue schwere Krise ereignet sich 1973/74, astrologisch angezeigt durch das Quadrat, das Transit-Chiron zu Pluto/Jupiter bildet, ebenso wie das Quadrat des laufenden Pluto zu Saturn und Transit-Uranus in Konjunktion zu Radix-Merkur. Nach der kräfteaubenden Herstellung des Films fällt Nikis Sohn Philip in eine Depression, ihre Schwester stirbt mit nur 36 Jahren, und eine von Jean Tinguelys Geliebten bringt einen Sohn zur Welt. Niki erleidet erneut einen Zusammenbruch und kommt mit einem Lungenabszess ins Krankenhaus, wo sie 10 Tage zwischen Leben und Tod schwebt. Es wird ihr empfohlen, ein Jahr in den Bergen zu verbringen, um die Lunge zu regenerieren, aber die Einsamkeit dort entführt sie in eine irrealen Welt: sie verliebt sich in einen Gletscher, mit dem sie ihr Leben vereinigen will. Doch kurz vor dem geplanten Selbstmord bekommt sie eine Lungenentzündung und landet erneut im Krankenhaus.

Sieg des Adlers (1974-1994)

Nach der vorangegangenen Krise erholt sich Niki wieder und beginnt ihr größtes Werk: den Tarotgarten in der Toscana, südlich von Grosseto, in dem sich die Figuren der großen Arkana monumental erheben sollen. Als sie 1978 mit den Skizzen für die Figuren beginnt, hat Transit-Pluto die Spitze des 12. Hauses erreicht. In 20 Jahren ab 1979 erbaut sie diesen „Giardino dei Tarocchi“ zusammen mit Jean Tinguely, der zur Krönung ihres Lebenswerkes wird. 1985 bis 1987 wandert Pluto über ihre Sonne und ihren Aszendenten. Lange Zeit wohnt sie in einer Spiegelwelt im Inneren der „Herrscherin“ – ist sie in den Mutterschoß zurückgekehrt?

1991 stirbt Jean Tinguely: zur selben Zeit geht Transit-Chiron über den Radix-Mars und aktiviert das T-Quadrat. Die Ehe hatte Höhen und Tiefen gekannt, doch als das wichtigste Element bezeichnete Niki das Vertrauen, das Jean in ihre Arbeit hatte.



© Jack de Nijs/Aneto

Niki de Saint Phalle vor einer Nana

1994-2002: Phönix

1994 läuft Jupiter über den Radix-AC: der Phönix wird geboren. Auf ärztlichen Rat hin übersiedelt sie von Italien nach San Diego, Kalifornien, ins Land ihrer Kindheit, denn ihre Lungen sind so angegriffen, dass das milde Klima Kaliforniens für sie überlebenswichtig wird. In ihren letzten Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit Spiritualität und arbeitet unermüdlich. Zu dieser Zeit waren Totempfähle die wichtigsten Objekte ihrer Kunst. Damit war die Hinwendung zur Spiritualität vollzogen, und Niki fand darin ihren Frieden. Sie entdeckt sogar das Gleitschirmfliegen für sich, bei dem sie sich leicht wie ein Vogel fühlt.

Flug ins Licht:

Niki de Saint Phalle stirbt am 21. Mai 2002 mit 71 Jahren. Transit-Pluto bildet ein Trigon zum MC, Transit-Uranus steht in gradgenauer Konjunktion zur Radix-Lilith. Für ihr nächstes Leben wünschte sie sich, Musikerin zu sein und ein Instrument zu spielen, doch sie erwog auch die Möglichkeit, als Schmetterling wiedergeboren zu werden.

Autorin: Sigrid Farber

Chiron – ein geistiger Heiler

Im April 2018 ist Chiron das erste Mal in das Zeichen Widder eingetreten. Seit 18. Februar 2019 ist er für die nächsten acht Jahre in diesem Zeichen. In diesem Beitrag erhalten Sie eine Zusammenfassung eines interessanten Vortrages von Tanja Ragitsch.

Tanja Ragitsch begann Ihren **oeav**-Vortrag mit einer Deutung des aktuellen Horoskops (18. September). Chiron steht rückläufig in Widder, wodurch der Beginn neuer Projekte begünstigt wird. Auf vielen Ebenen steht nun ein Neubeginn im Bereich des Möglichen, durch die Beteiligung Chirons kann dieser aber auch einen bitteren Beigeschmack haben. Eventuell gelingen unsere Vorhaben und Pläne nicht so reibungslos, wie wir es uns gewünscht hätten. Mit Venus und Merkur in Waage in Opposition zu Chiron kann es auch zu unangenehmen Entwicklungen im Beziehungsbereich kommen. Doch Saturn, dessen Rückläufigkeit und somit Bremswirkung nun beendet ist, und der dominant im eigenen Zeichen steht, unterstützt die Ausdauer und Konsequenz beim Verfolgen neuer Projekte.

Der Chiron-Zyklus

Im April 2018 ist Chiron das erste Mal in das Zeichen Widder eingetreten, am 26. September 2018 für einige Zeit wieder rückläufig geworden und in Fische zurück gewandert, um ab 18. Februar 2019 nun endgültig für die kommenden 8 Jahre in Widder zu bleiben. Der Archetyp des Widders ist der Kämpfer, Krieger, Täter, der viel Impulsivität, Aktivität, Eigeninitiative, Kampfgeist und Energie in der Durchsetzung mitbringt, doch gerade diese Qualität der Durchsetzung und Entscheidungsstärke wird durch die Beteiligung Chirons gebremst. In der Geschichte sind bei Chiron in Widder immer wieder Revolutionen aufgetreten, aber auch Emanzipationsbewegungen waren zu beobachten. Wenn wir uns ansehen, was heutzutage die Gemüter erregt, so sehen wir etwa in Frankreich die „Gelbwesten“-Aufstände und anderswo Demonstrationen zum Thema „Fridays for Future“, oder die bekannte schwedische Schülerin Greta Thunberg mit ihrem unermüdlichen Einsatz für den Klimaschutz. Die Frage ist hier, wie nachhaltig all diese Initiativen sind, die nun aus der Taufe gehoben werden, und wieviel davon tatsächlich umgesetzt wird.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass bei Chiron in Widder immer wieder Aufstände und Revolutionen den Zeitgeist geprägt haben wie zum Beispiel

- 1820 – 29 der griechische Unabhängigkeitskrieg
- 1868 – 77 die Pariser Kommune
- 1918 – 27 der Aufstand der Matrosen in Deutschland und das 100jährige Frauenwahlrecht in Österreich und Deutschland
- 1968 – 77 die Watergate Affäre in den USA, die Prä-



Foto: www.tanjaragitsch.at

Tanja Ragitsch, die in der Bank- und Finanzwirtschaft tätig ist, zeigt eine große Begeisterung für Astrologie und Spiritualität.

sident Nixon zu Fall brachte und seine Amtszeit vorzeitig beendete.

Entdeckung und Mythologie

Im Oktober 1977 wurde Chiron in den USA von Charles Kowal in einem Observatorium auf dem Mount Palomar in Kalifornien entdeckt. Beobachtungen des Planetoiden mit der gasförmigen Hülle reichen zurück bis ins Jahr 1895. Die Umlaufdauer Chirons beträgt ca. 50 Jahre, sein Durchmesser 218 km. Chiron ist der Sohn von Kronos und seiner Geliebten Philyra. Als jüngster Sohn von Gaia (Mutter der Erde) und Uranos (Gott des Himmels) sowie Vater von Zeus brachte Kronos natürlich auch seinen Sohn Chiron in die Welt der Gottheiten ein. Chiron, halb Mensch (Oberkörper), halb Pferd (Unterleib), wurde von Kronos in einen Kentauren verwandelt, um seine Untreue vor seiner Gattin Rhea zu vertuschen. Chiron ist unter den Kentauren hoch angesehen, er war sehr gebildet und gilt als der Gerechteste unter ihnen. Von Gott Apollon ausgebildet, gab er später sein Wissen als Gelehrter an die Kinder der Gottheiten weiter, wie zum Beispiel die Arzneimittellehre an Asklepios.

Wie kam es zur Wunde?

Bei einem Streit zwischen Herakles und den Kentauren kam es zu einer Verfolgungsjagd, im Zuge derer Chiron von Herakles mit einem vergifteten Pfeil getroffen und am Knie verletzt wurde. Chiron konnte sich selbst nicht heilen und zog sich in eine Höhle zurück. Er beschäftigte sich dort viel mit seinem Leid und experimentierte mit Heilmitteln. Da

er sich trotz seiner göttlichen Abstammung wegen seiner Verletzlichkeit geschämt hatte, suchte er einen Weg, seinem Leben ein Ende zu setzen. Da er unsterblich war, musste er sein Leben für einen anderen geben. Prometheus, der von Göttervater Zeus verdammt wurde, da er sich erhoben hatte, um den Menschen das Feuer zu bringen, war sein Ausgewählter. Prometheus wurde als Strafe für seinen Frevel von Zeus ins Kaukasusgebiet verbannt, wo er, an einen Felsen gekettet, täglich den Angriffen eines Adlers ausgesetzt war, der an seiner Leber pickte. Chiron gab sein Leben für Prometheus, befreite ihn und konnte dadurch von seinen Qualen erlöst in den Himmel zurückkehren.

Interpretation bekannter Astrologen

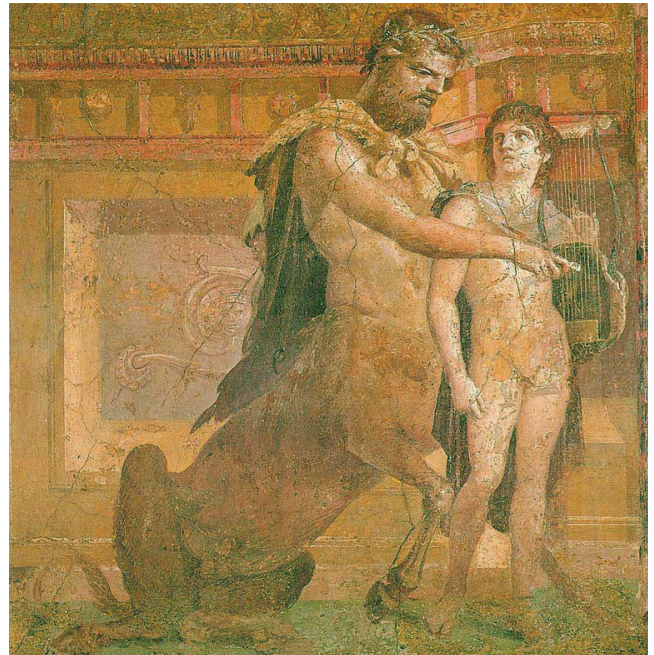
Zane B. Stein aus den USA hat sich als erster mit Chiron beschäftigt. Sein Schlüsselwort für Chiron war Einzelgänger, nicht Wunde. Diese Bezeichnung führt er auf die Umlaufbahn zurück, die elliptisch am erdnächsten Punkt noch innerhalb der Saturn-Bahn verläuft und am erdfernten Punkt fast die Uranus-Bahn erreicht. Somit vertritt Chiron weder das eine noch das andere, sondern steht abseits davon. Als Einzelgänger und Verbindungsschlüssel zu beiden Seiten markiert er den Übergang.

Laut Aussage von Anita Cortesi legen wir ein Vermeidungsverhalten an den Tag, um den durch Chiron ausgelösten Schwachstellen aus dem Weg zu gehen. Gemäß Brigitte Hamann entwickeln wir besondere Fähigkeiten, wenn wir den Mut haben, uns der Situation zu stellen. Wenn uns das Vermeidungsverhalten bewusst wird und wir es als Signal auffassen können, wird Chiron uns ein wichtiger Lehrer sein. Chiron gilt als Schlüssel zur Bewusstwerdung und öffnet uns den Blick auf die Freiheit und Wahrheit hin zu Uranus, wo wir einen Zustand tiefster Weisheit erfahren können.

Horoskop

Immer, wenn Chiron zu Tage tritt und ausgelöst wird, erinnert er uns daran, dass kein System funktioniert. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit auf unsere Schwachstellen und gibt uns die Möglichkeit, die Situation zu verändern oder wieder in Balance zu bringen. Es geht um das Heilen und Lernen, denn das System darf verbessert werden. Es kursiert auch die Meinung, dass Chiron deshalb unter einer Wunde litt, weil er nicht bei seiner Mutter aufwachsen konnte, die sich aus Scham über seine Gestalt in eine Linde verwandeln ließ.

Wenn wir uns mit Chiron beschäftigen, müssen wir unsere sensiblen Punkte annehmen und uns mit dem Schmerz, den Blockaden und dem Trauma auseinandersetzen, die damit verknüpft sind. Unsere Aufgabe ist es, uns mit dem Kosmos auszusöhnen und die Fähigkeit zu erlernen, das Unvermeidliche anzunehmen. Im Transit legt Chiron seinen Finger nochmals mitten in die Wunde und erinnert



Quelle: Wikipedia

Cheiron lehrt den jungen Achilleus das Spiel der Kithara. Altrömisches Fresko aus dem Augusteum (der sogenannten Basilika) in Herculaneum.

uns erneut an die Schmerzlichkeit. Zur Linderung oder Genesung kann es jedoch nur kommen, wenn die Wunde berührt wird.

Heilkunde

Seit der Entdeckung des Chiron ist auch eine Veränderung der Sichtweisen in Bezug auf Heilmethoden festzustellen. Lag früher der Fokus rein auf der Naturwissenschaft und der Schulmedizin, so tendiert man heute immer mehr dazu, den Menschen als ganzheitliches, „holistisches“ Wesen zu sehen und somit auch andere Heilungsansätze wie zum Beispiel die Homöopathie gelten zu lassen. Die Menschheit ist bereit, sich neuen Methoden zu öffnen und zusätzliche Möglichkeiten aufzugreifen, sich mit ihrem Thema auseinanderzusetzen. Roswitha Broszath hat festgestellt, dass bei vielen Therapeuten Chiron in den Zeichen Jungfrau oder Fische angesiedelt ist, die ja auch einen unmittelbaren Bezug zum Thema Gesundheit (Jungfrau) und Spiritualität (Fische) haben.

Chiron als Heiler

Der Mythos führt darauf zurück, dass unsere Verletzung nicht geheilt werden kann. Wir sind unserem Schicksal ausgeliefert und müssen uns damit beschäftigen. Da weder die Abspaltung des Problems noch der Kampf gegen die möglichen Verursacher oder Ursachen die ersehnte Heilung bringen, müssen wir demütig akzeptieren, dass es einen Bereich gibt, wo wir unvollkommen sind.

Eva Stangenbergs Ansatz zum Thema Chirons Heilung: „Annehmen der unvergleichlichen Einmaligkeit (Uranus)

mit allen Mängeln und Unzulänglichkeiten, um damit die eigenen Erfahrungen (Saturn) denen zur Verfügung zu stellen, die ähnliche Probleme haben (Opfer), damit wird das Erlebte nützlich und kommt so in die Welt (Jungfrau).“

Akzeptieren und Begreifen sind die Schlüsselwörter im Umgang mit Chiron, die Frage nach dem Warum bringt weder Lösung noch Besserung. Die Auflösung erfolgt, indem man durch sein Leiden anderen sein Mitgefühl entgegen bringt und somit in ein Heil für andere verwandelt, die Ähnliches erlebt haben. Wir haben die Pflicht, unser Schicksal anzunehmen, um damit heil zu werden. Die bewusste Auseinandersetzung mit dem problembehafteten Thema bringt uns zur Meisterschaft, deren Potenzial wir beruflich nutzen können, um andere auf ihrem Weg zu unterstützen.

Beispiele zu Chiron in den Häusern

- Haus 1 – Angst, sich in den Mittelpunkt zu stellen
- Haus 6 – Ich komme mit dem Alltag nicht klar
- Haus 7 – Ich bin ewig auf der Suche nach der wahren Partnerschaft
- Haus 9 – Ich suche nach dem Sinn des Lebens
- Haus 10 – Ich finde meinen Platz in der Gesellschaft nicht

Wo steht mein Chiron?

- Haus 2 – Fähigkeit, mein Geld zu verdienen

In welches Zeichen fällt die Häuserspitze 2? Welche Planeten stehen in Haus 2? Wo steht der Herrscher von 2? In welchem Haus steht der Dispositor des Chiron und welche Aspekte bildet er?

- Haus 6 – Arbeit und Gesundheit, Organisation des Alltags, Pflege

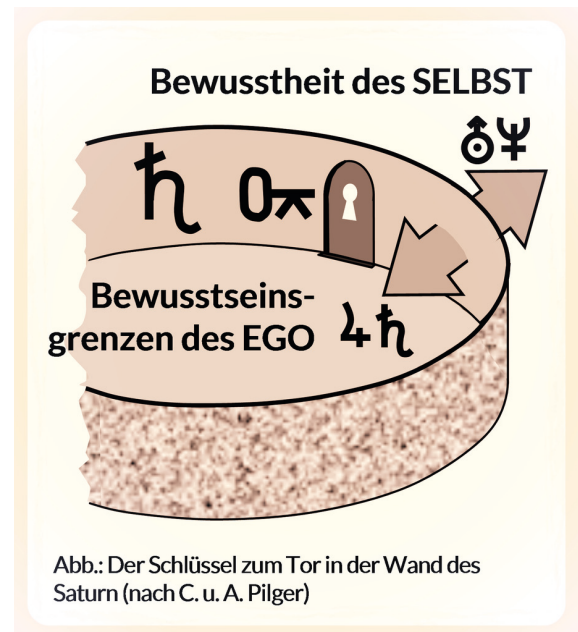
In welches Zeichen fällt die Häuserspitze 6? Welche Planeten stehen in Haus 6? Wo steht der Herrscher von 6? In welchem Haus steht der Dispositor des Chiron und welche Aspekte bildet er?

- Haus 10 – Beruf und Berufung, Karriere

In welchem Zeichen steht mein MC? Welche Planeten stehen in Haus 10? Wo steht der Herrscher von 10? In welchem Haus steht der Dispositor des Chiron und welche Aspekte bildet er?

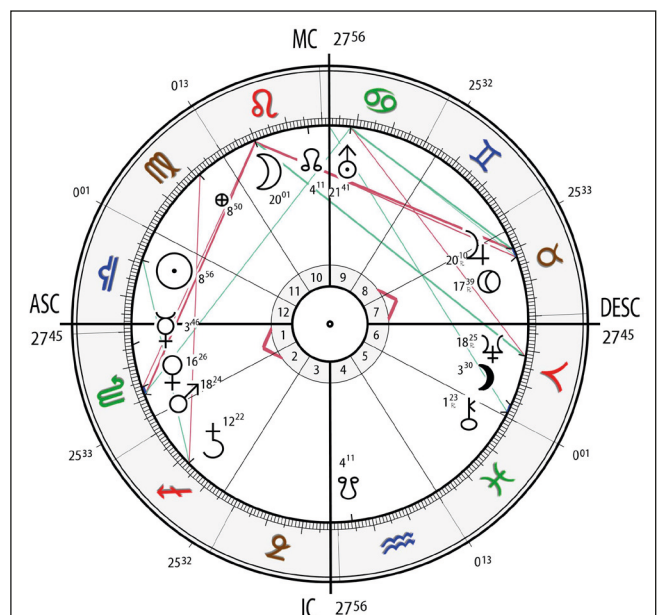
Wie es Verena Bachmann in ihrer Chiron-Fibel treffend beschreibt, handelt es sich bei Chiron um eine Wunde und eine Begabung, die beide weder erworben noch erlernt, sondern einfach vorhanden sind. Die Wunde kann meist nicht oder nur schwer geheilt werden, die Begabung steht einfach zur Verfügung und kann beruflich genutzt werden. Entdecken wir also unsere Begabung und lassen wir uns nicht von unserer Empfindlichkeit davon ablenken, ins höhere Bewusstsein zu gelangen und uns auf den Weg von der Begrenzung (Saturn) hin zur Wahrheit (Uranus) zu machen.

Abschließend erläutert uns Frau Ragitsch am Beispiel des Friedenskämpfers Mahatma Gandhi dessen Position von



Chiron in Widder. Gandhi, die „große Seele“ genannt, wurde in Indien geboren, war verheiratet und hatte 4 Kinder. Gandhi hat in London Jura studiert und wurde 1894 als erster indischer Anwalt in Südafrika zugelassen. Er gründete dort eine Gemeinde, wo er Reden gegen die Diskriminierung der Inder hielt. Er zeigte sich stets selbstlos, konsumierte weder Fleisch noch Alkohol, sondern aß nur rohe Speisen. Nach der Gründung der Zeitung Indian Opinion im Jahre 1904 führte er den Neo-Hinduismus als neue Religion ein, lehrte und verbreitete ihn. Zurück in Indien im Jahre 1914, fand er dort unwürdige Gesetze vor, denn die Inder wurden von den Briten unterdrückt. Gandhi hat die Menschen zum Boykott aufgerufen und als Freiheitskämpfer ohne Einsatz von Gewalt die britische Kolonialmacht letztendlich zu gewissen Gesetzesänderungen veranlasst.

Autorin: Bettina Eitler



Mahatma Gandhi, geb. 02.10.1869 um 07.12 h LMT in Porbandar

Das Erbe der Ahnen

Wenn wir uns mit Problemen herumschlagen, für die es scheinbar auch astrologisch keine Zusammenhänge gibt, sollten wir uns die Frage stellen, ob da nicht unsere Ahnen ihre Hand im Spiel haben – etwa durch Schuldverstrickungen, Ausgestoßen-Sein oder Ähnliches.

Den wesentlichen Unterschied zwischen Psychotherapie und Astrologie sieht Bauer darin, dass Therapie die Leute ändern will, Astrologie ihnen jedoch helfen kann, sich so zu nehmen, wie sie angelegt sind. Je besser wir wissen, wer wir sind, desto besser kommen wir mit uns selbst zurecht. Zunächst stellte der Familienastrologe Bauer fest, dass das Horoskop mehr über die Seele eines Menschen aussage, als psychologische Tests, da sich in der Radix eben auch die Beziehung zur Familie widerspiegeln. Die Familie prägt und prägt uns, eine Dysfunktionalität in der Familie, die oft über 2-3 Generationen zurückgeht, schlägt sich im Charakter des Betroffenen nieder. Mit Hilfe des Horoskops können wir Informationen darüber erhalten und somit nachvollziehen, was wir von unseren Vorfahren übernehmen und wie wir handeln sollten. Wenn wir uns beispielsweise oft grundlos traurig fühlen, es uns schwer machen, unsere Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen oder uns ständig mit Problemen konfrontiert sehen, können wir oft eine Absicht feststellen, die in der Vergangenheit liegt (zum Beispiel, dass ein Ahne ein Kind verloren hat) und sich im Geburtshoroskop zeigt, meist durch einen oder mehrere „verletzte“ Planeten.

Ahnenbotschafter Neptun

Einer der wichtigsten Planeten im Zusammenhang mit der Familie ist Neptun, denn er richtet die Aufmerksamkeit weg von der Erde, hin zu spirituellen Dingen, was uns mit unseren Problemen versöhnen kann. Allerdings kann er uns auch dazu verleiten, die Flucht davor zu ergreifen und uns mit Hilfe von Drogen oder Alkohol aus der realen Welt zu entfernen. Ein dominant stehender Neptun ist meist ein Hinweis auf ein früheres Unglück, das einen unserer Vorfahren getroffen hat, und das wir unbewusst weitertragen. Wer Neptun im 1. Quadranten stehen hat, war nicht geplant für dieses Leben und kann daher keine Anerkennung finden. Das kann wie ein Fluch wirken, denn ich komme nicht zurecht im Leben, da mir das Selbstverständnis genommen wird, das ich für das Leben brauche. Ich war von den Eltern nicht geplant. Wer wollte mich dann? Ich muss den Blick nach oben werfen, dort oben Halt finden, dann stimmt es wieder, ich bin dann besonnener und besinnlicher, kann dann auch Zufriedenheit finden, ansonsten habe ich einen Lebenskampf zu erwarten.

Neptun im 1. Haus oder in Aspekten mit Sonne, Mond oder anderen persönlichen Planeten im Horoskop zeigt



Foto: www.pinterest.de

Der deutsche Diplompsychologe, Heilpraktiker und Astrologe Erich Bauer öffnete mit seinem **oeav-Vortrag den astrologischen Blick in die Welt der Ahnen.**

also, dass wir durch die Welt irren. Wenn wir uns hingegen um Neptun kümmern und seinen Auftrag erkennen, schlagen wir den Weg des Mystikers ein. So wird eine Sonne/Neptun-Verbindung (etwa Sonne in 12, Sonne im Spannungsaspekt zu Neptun) oft auf einen (zumindest emotional) abwesenden Vater hinweisen. Das tut anfangs sicher weh, kann sich aber später als Segen erweisen, weil wir uns in diesem Fall nicht am eigenen Vater, sondern an anderen Vätern orientieren müssen, zum Beispiel an den Sternen. Und das Nachdenken über eine andere Welt oder darüber, den Weg der Ahnen einzuschlagen, kann uns überaus einfühlsam und spirituell machen, sodass wir das Trauma lösen können.

Der Mond, der für Frauen noch wichtiger ist als die Sonne, ist unser Vermächtnis. Er steht für die Mutter, die das Opfer bringt, ein Kind zur Welt zu bringen und es in Wärme und Fürsorglichkeit großzuziehen. Wenn wir die Mond-Kraft in uns aufnehmen und in uns wirken lassen, finden wir zu Stille und Besinnung; vernachlässigen wir diese Kraft, trocknen wir emotional aus. Neptun kann ge-

meinsam mit dem Mond unsere Rettung sein. Bei Neptun geht es darum, einen Sinn im Leben zu finden. Sollte Neptun in Konjunktion zum AC stehen, könnte das ein Hinweis darauf sein, dass beide Eltern bei der Zeugung nicht „bei der Sache“ waren, und dann ist die Selbstwahrnehmung getrübt, weil der oder die Betreffende sich fragt „Was will ich hier? Was soll ich hier?“ Diese Person idealisiert sich selbst, könnte sich aber auch der Kunst verschreiben oder kreativ tätig werden. Hingegen werden wir uns bei Venus/Neptun-Verbindungen (z.B. Neptun am DC) schwer tun, zu einer „normalen Beziehung“ zu finden.

Wenn beispielsweise Venus im 12. Haus steht, sagt das aus, dass eine Frau nie die Zufriedenheit haben wird, den Partner zu finden, denn sie trägt irgendein Mädchen in sich, das zu früh von dieser Welt musste. Solange sie es nicht erkennt und akzeptiert, wird sie von einem Fluch verfolgt. Jeder Planet in 12 führt zu psychischen Problemen, die wir nur lösen können, wenn wir sie annehmen.

Ein Mond im 12. Haus wird als „Engel ohne Flügel“ bezeichnet, er steht für die Seele der Frau oder der Mutter. Mit dieser Mond-Stellung wissen wir oft nicht, wohin die Reise geht, wir fühlen uns allein und mutterlos, daher sollten wir uns mit der inneren Mutter versöhnen. Hier tut die Beschäftigung mit Astrologie gut. Möglicherweise war unsere Mutter unglücklich, vielleicht hat sie einen spirituellen Mann geliebt oder liebt ihn immer noch. Dieser Mann könnte dann zum spirituellen Vater für das Kind werden, das aber natürlich auch einen biologischen Vater hat. Wenn die Mutter nicht die Liebe gegeben hat, die das Kind gebraucht hätte, hat sie vielleicht in der Kindheit jemanden Wichtigen verloren oder etwas Ähnliches.

Beim Mann führt eine Mond/Neptun-Verbindung oft dazu, dass er die Beziehung zur Mutter verklärt, obwohl sie ihm die nötige Wertschätzung nicht geben konnte. In der Folge neigt er dann dazu, das Weibliche an sich zu idealisieren. Ein Mann mit dem Mond im 7. Haus hat oft eine sehr enge Beziehung zur Mutter („Mama ist die Beste“). Wenn dieser Mond allerdings in Widder steht, kann das durchaus mit Streit und Konflikten einhergehen.

Pluto hat kein leichtes Thema im Gepäck

Mit einem Waage-AC oder einer Waage-Sonne in 8 hat ein Kind vielleicht das Gefühl, dass es die Eltern nicht beisammen halten konnte, um sie zu versöhnen. Auch Skorpion und das 8. Haus sind Themen für ein Familienhoroskop, ebenso Pluto/Sonne oder in Verbindung mit AC und Mond. Oft gibt es in der Vergangenheit ein totes Kind in der Familie. Pluto hat immer das Thema Tod im Gepäck, das aber vielleicht nicht ins Bewusstsein gedrungen ist. Wenn Pluto betont ist, haben wir den Auftrag, etwas für die Ewigkeit zu übernehmen, und das kann uns unter Druck setzen. Bei starker Skorpion-Betonung muss das Leben über Kinder weitergegeben werden, ansonsten ist ein Ersatz zu finden (Bücher schreiben

oder etwas anderes tun, was „Unsterblichkeit“ verleiht).

Wenn Saturn in Skorpion und im 8. Haus steht, dann gibt es eine traurige Großmutter. Warum? Weil sie ein Kind verloren hat. Das belastet uns dann, denn der Auftrag lautet: Ändere etwas! Wir müssen etwas tun, was das Manko der Großmutter etwas lindert, etwas, was das Drama von damals abmildert. Mars, Venus oder Merkur in Skorpion oder im 12. Haus weisen auf so ein Thema hin, das uns verfolgt. Es wäre gut, die Vergangenheitsbewältigung bewusst zu machen, denn dann können wir etwas erkennen und einsehen, dann kann sich etwas zum Besseren wenden. Saturn im 12. Haus könnte ebenfalls ein Hinweis auf eine unglückliche Großmutter sein, die einen Verlust erleiden musste. Hier gilt es, eine weise Frau zu finden, die uns spirituell die Welt erklärt.

Uranus erlaubt fast alles

Ein spannendes Thema ist auch Uranus: Die im Zeichen Wassermann Geborenen gelten als lustige, fröhliche Menschen, doch wenn Uranus exponiert ist, dann macht er etwas ganz anderes, denn er will sich befreien. Er ist ein Revolutionär, der kurz vor der Französischen Revolution entdeckt wurde. In unserem persönlichen Horoskop gibt er die Erlaubnis, etwas zu tun, was nicht plutonisch ist. Uranier tun Dinge, die untypisch sind und aus der Rolle fallen. Sie dürfen anders leben, fühlen sich oft fremd in der Familie, haben „fremdes Blut“ in sich und versuchen, die Freiheit, das Nicht-Ordnungsgemäße hereinzulassen. Wenn jemand sowohl Saturn wie Uranus betont hat, muss er mit beiden Prinzipien umzugehen lernen.

Uranus steht auch für einen verrückten Großvater, der aus der Versenkung geholt werden soll, weil er seinerzeit von der Familie oder der Gesellschaft nicht anerkannt wurde. Mit Uranus in 8 ist vielleicht ein Großvater (oder Urgroßvater) frühzeitig verstorben.

Und nun noch zum Jupiter-Thema: In der Mythologie verwandelt sich Jupiter, um mit einer Frau einen Helden zu zeugen, der dann als Stern am Himmel steht. Wenn im Horoskop eine Verbindung zwischen Mond und Jupiter besteht, dann heisst das, dass die Mutter noch einen heiligen Geist bei der Zeugung hatte, einen Liebhaber, der gar nicht körperlich vorhanden gewesen sein muss, es reicht, dass die Mutter an den anderen denkt oder ihn anhimmelt. Das gibt dem Kind eine Färbung, es sucht immer den „anderen (himmlischen) Vater“. Bei einer Sonne-Jupiter-Verbindung hat der Vater eine andere Frau im Kopf. Dann haben wir auch geistige Eltern, und durch geistige Eltern finden wir schneller die Erlösung. Jeder, der eine Jupiter-Verbindung hat, hat auch geistige Eltern.

An Ende seines Vortrags beantwortete Erich Bauer noch zahlreiche Fragen des interessierten Publikums, das sich mit persönlichen Beispielen an ihn wandte.

Autorin: Sigrid Farber

DAV-Kongress im Zeichen des Geldes

In diesem September nahmen wieder einige **oeav**-Mitglieder, allen voran unsere Vorsitzende Susanne Cernicic, am Kongress des Deutschen Astrologenverbandes teil. Die Frage, die sich namhafte AstrologInnen stellten: „Regiert Geld die Welt?“ Hier lesen Sie einige Antworten.



Foto: Claudia Schulz

Eröffnung des DAV-Kongresses 2019 durch den 1. Vorsitzenden Klemens Ludwig

„Money Makes the World Go Round“ war also das Motto, das sich auf das hinreissende Duett von Liza Minnelli und Joel Grey aus dem Musical Cabaret bezog. Die Veranstalter waren bei dem Thema von einem großen Ansturm ausgegangen. Dieser zeigte sich jedoch erst in den letzten Wochen vor dem Kongress, sodass beinahe die Teilnehmeranzahl des Vorjahres erreicht werden konnte. Dennoch gab es skeptische Stimmen im Vorfeld, die Geld und Macht uninteressant fanden. Der DAV-Vorsitzende Klemens Ludwig griff diese Skepsis in seiner Einleitung am Freitag Abend auf. Er sprach von einer Verachtung des Materiellen unter spirituellen Menschen. Dabei sei das Materielle – der Körper, die Natur – die Basis für jede spirituelle Erfahrung. Niemand könne im jetzigen Bewusstseinszustand spirituelle Erfahrungen außerhalb des Materiellen machen. Als Ursache für die Geringschätzung sah er eine Gegenreaktion auf die Übertreibung des Materiellen in der täglichen Konsumwelt. Schließlich gab er seiner Hoffnung Ausdruck, der Kongress möge zeigen, dass Materielles und Spirituelles keine Widersprüche sein müssen, sondern sich bedingen können. Dabei sei das Spirituelle natürlich immer das darunter Liegende, das tiefere Ziel.

Anschließend nahm der bekannte Schweizer Mundan-Astrologe Claude Weiss das Publikum mit auf einen fulmi-

nanten Ritt durch 500 Jahre Geschichte, von Weltumsegler Magellan und Reformator Luther bis hin zu Bill Gates und Greta Thunberg und immer unter der Frage nach den „Konstellationen großen Erfolgs und monumentalen Scheiterns“. Dabei ging es ihm nicht nur um die Deutung individueller Horoskope erfolgreicher Persönlichkeiten, sondern auch um die grundlegende Frage, was „große Erfolge“ und



Foto: Claudia Schulz

Claude Weiss

„monumentales Scheitern“ eigentlich ausmacht. Weiss sieht darin letztlich nicht den nach außen sichtbaren Erfolg, sondern eine Übereinstimmung mit den inneren Zielen. Dabei gibt es keinen astrologischen Determinismus, sondern bestimmte Konstellationen können von der einen Person als großer Erfolg erlebt werden, von der andern jedoch als Scheitern. Die entsprechenden Phasen können sich aber auch im Leben der gleichen Person ablösen.

Der Samstagmorgen begann mit einer von Rafael Gil Brand geleiteten Meditation, woraufhin Christof Niederwieser die „großen Umbrüche ab 2020“ in den Fokus stellte. Der inzwischen sehr renommierte österreichische Mundan-Astrologe hat sich besonders intensiv mit dem Jupiter-Saturn-Zyklus, aber auch den Deklinationszyklen der langsam laufenden Planeten befasst. Er sieht die Welt in einer Umbruchphase, die im Moment noch krisenhaft ist und populistischen Parolen Vorschub leistet. Langfristig jedoch ist er durchaus optimistisch. Durch den Übergang der Jupiter/Saturn-Konjunktion von den Erd- in die Luftzeichen werde die materialistisch ausgerichtete und letztlich Zerstörung verursachende Grundenergie der Menschheit in eine geistige Orientierung umgewandelt. Eine Wissensgesellschaft kreiere völlig neue Lösungsperspektiven für die globalen Probleme, so wie auch der Übergang von der Romanik (Jupiter/Saturn in Erdzeichen) zur Gotik (Jupiter/Saturn in Luftzeichen) die gleichen Themen, nur in



Foto: Rolf Baltensperger

Christoph Niederwieser

anderer Form, an die Oberfläche gespült hat: Die Alphabetisierung, Schulen und Universitäten außerhalb des kirchlichen Rahmens, die Scholastik, internationaler Handel und Austausch. Kurzum, Wissen und neue Ideen konnten sich entfalten.

Foto: Rolf Baltensperger



Claudia von Schierstedt

Auf Niederwieser folgte Claudia von Schierstedt, die mit dem Publikum ebenfalls ihre fundierten historischen Forschungen teilte, bei denen sie vor allem das Verhältnis von Individuum und Kollektiv hervorhob. Ihre Basis ist ebenfalls der Jupiter/Saturn-Zyklus, wenn auch aus einer anderen Perspektive, nämlich, welche

applikativen Aspekte als erstes nach der Konjunktion gebildet werden. Ist die Konjunktion selbst davon betroffen, dominiert das Kollektiv, ist die Sonne einbezogen, das Individuum. Nach einer langen Dominanz des Kollektivs sieht Claudia von Schierstedt nun eine Epoche heraufziehen, in der das Individuum wieder zu mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung gelangt. Dies zeige sich insbesondere in der Kontrolle über die Geldströme. Verfügen die Menschen über Echtgeld – also Geld, das einen realen Gegenwert hat – oder über Nominalgeld, das von den Zentralbanken in willkürlichen Mengen gedruckt werden kann?

Nach dem Mittagessen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, sich selbst einzubringen. In fünf Workshops wurden die Themen des Kongresses vertieft und noch konkreter erfahrbar gemacht. Bei Antonia Langsdorf und Heidi Treier ging es um Venus, Stier und die Schätze des 2. Hauses. Franziska Engel ging mit ihren Teilnehmern auf eine weite Reise und bettete die Themen „Geld, Erfolg, Macht und Glück“ in einen astrogeografischen Zusammenhang ein. Monika Luthje lud ein, das individuelle Raum-Horoskop für die eigenen Finanzen zu erforschen, während Monika Heer sich auch den Schattenseiten des Themas stellte: „Keine Macht für niemand“ nannte sie ihren Workshop, und dabei ging es um das „Dilemma der fixen Zeichen“.

Foto: Rolf Baltensperger



Vorstellung Workshopleiterinnen: v.l. Monika Luthje, Franziska Engel, Monika Heer, Antonia Langsdorf, Heidi Treier



Foto: Rolf Baltensperger

Udo Kothöfer, Martin Trosbach, Paul Rentsch

Fünf engagierte Kurzvorträge von Tom Knaup über die kosmische Signatur, von Dagmar Seidel über die Erstbesteigung des Mt. Everest, von Udo Kothöfer über die Kursverläufe wichtiger Aktienindizes; von Martin Trosbach über Chiron und seinen Einfluss auf die Klimakrise sowie von Paul Rentsch über die Möglichkeiten der Astrologie im Personalwesen brachten weitere Aspekte des Themas kurz und prägnant zum Ausdruck.



Foto: Rolf Baltensperger

Podiumsdiskussion: v.l. Antonia Langsdorf, Werner Held, Franziska Engel, Claudia von Schierstedt, Claude Weiss, Christof Niederwieser

Am frühen Samstagabend sorgte ein Novum für einen ebenso informativen wie kurzweiligen Input. Eine von Antonia Langsdorf souverän und einfühlsam moderierte Podiumsdiskussion beleuchtete unter dem Schlagwort „Bin ich mehr als meine Kreditkarte?“ die Finanz- und Machtstrukturen der Zukunft. Dabei zeichneten Claudia von Schierstedt, Claude Weiss, Franziska Engel, Christof Niederwieser sowie Werner Held insgesamt ein überwiegend positives Szenario, ohne die Schattenseiten zu ignorieren.

Auf den Samstagabend hatten sich alle gefreut, denn der einzige und einzigartige Astro-Kabarettist Erik van Slooten präsentierte ein neues Programm, dessen Titel schon unwiderstehlich klingt: „Pekuniäre und andere Scheinprobleme“ – natürlich souverän gelöst von Erik van Slooten.



Foto: Rolf Baltensperger

Kabarett, Erik van Slooten

Die Astro-Disco von Rafael Gil Brand, aber auch intensive Gespräche in der gemütlichen Lobby des Tagungshotels bescherten einen Ausklang nach jedermanns Geschmack.

Vier Vorträge am Sonntag beleuchteten das Thema unter weiteren Gesichtspunkten und machten den Kongress zu

Foto: Rolf Baltensperger


Birgit von Borstel

einem intensiven Erlebnis. Birgit von Borstel betrachtete Finanzen aus traditioneller astrologischer Sicht sowie auf der Basis des siderischen Tierkreises. Am Beispiel von Bill Gates und Oprah Winfrey verdeutlichte sie die Rolle von Würden und Herrschern, Lospunkten und Fixsternen sowie dem äqualen Häusersystem. Und sie hob auch hervor, dass die traditionelle Astrologie sehr viel konkretere Aussagen über beruflichen Erfolg, Reichtum und Beziehungen mache als die moderne.

Sehr konkret, wenn auch unter ganz anderen Aspekten, wurde auch Laird Marcus Dannfeld, ein ausgewiesener Experte für die asiatische Astrologie. Dabei griff er sowohl auf die tibetische als auch die chinesische Tradition zurück. Diese Traditionen zeichnen ein ausgesprochen differenziertes Bild des Individuums und seiner Anlagen und beziehen sich nicht nur auf die allgemein bekannten Jahresherrscher, die sich am zwölfjährigen Jupiter-Umlauf orientieren. Neben diesen zwölf Symbolen beeinflussen die fünf asiatischen Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser die Monats-, Tages- und Stunden-Zeichen, die letztlich zu ganz anderen Ergebnissen führen können, als es der Jahresregent allein anzeigt.

Fotos: Rolf Baltensperger


Laird Marcus Dannfeld und Werner Held

Wie kaum jemand sonst erforscht Werner Held Kleinplaneten und Asteroiden und integriert sie in die Deutung. So spielen sie noch dazu im Zusammenhang mit Sonnenfinsternissen bei seiner Antwort auf die Frage „Was verleiht uns Macht und Geld?“ eine ganz entscheidende Rolle. Wo Macht ist, ist im Rahmen einer polaren Welt immer auch Ohnmacht. Das wurde bei Werner Held besonders deutlich, da er auch intensiv Traumaforschung betrieben hat. Durch seine Forschungen gelangt er zu sehr klaren und mutigen Einschätzungen der globalen Politik.

Ambivalent sind auch die Schätze des 8. Hauses, mit denen Martin Sebastian Moritz den Kongress abschloss. Moritz betrachtet dieses durchaus als ein Geldhaus, allerdings geht es dabei nicht nur um unser Geld, sondern auch um unsere Schulden und noch tiefer um unsere Schuld. Bei den antiken Griechen hieß es „epikataphora“, der Abstieg in die Unterwelt. Dort gab es immer auch Schätze. Dass die auch im konstruktiven Sinn genutzt werden können, hat der impressionistische Maler Gustave Caillebotte gezeigt, den Moritz ausführlich beleuchtet hat. Er hat viele Bilder seiner armen Künstlerkollegen aufgekauft. Er war Millionär und malte nur aus Freude und Passion, nicht um damit Geld zu verdienen. Er vermachte dem französischen Staat seine gewaltige Sammlung. Sie wurde zur Grundlage des Musée d'Orsay, wo die bedeutendste Sammlung der Impressionisten zu bewundern ist. Das besondere an Caillebotte: Er hatte ein voll besetztes 8. Haus.



Foto: Rolf Baltensperger

Martin Sebastian Moritz

Mit diesem äußerst passenden Abschluss machten sich die knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllt und beschenkt auf dem Heimweg – und auf ein Wiedersehen vom 25. – 27. September 2020 in Bad Kissingen.

*Zusammenfassung des Berichts
des dav (Klemens Ludwig) von Sigrid Farber*

Foto: Rolf Baltensperger

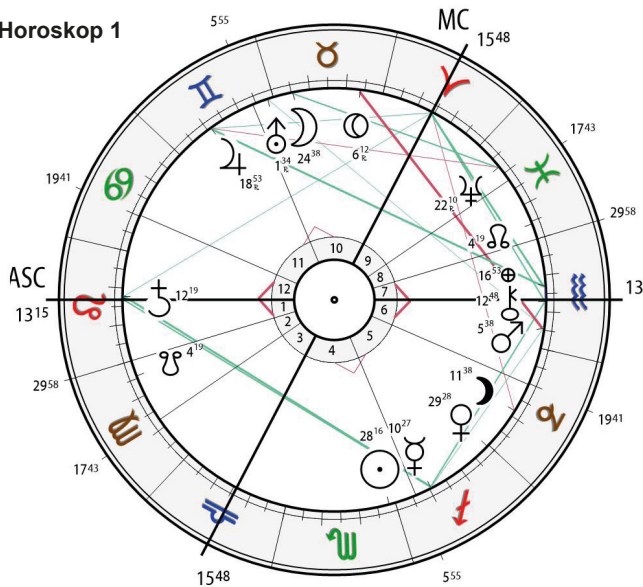


Die Galerie „Der DAV-Kongress 2019 in Bildern“ ist mittlerweile online. Erinnern Sie sich zurück an drei schöne Kongresstage oder lassen Sie sich für den kommenden Kongress 2020 inspirieren!

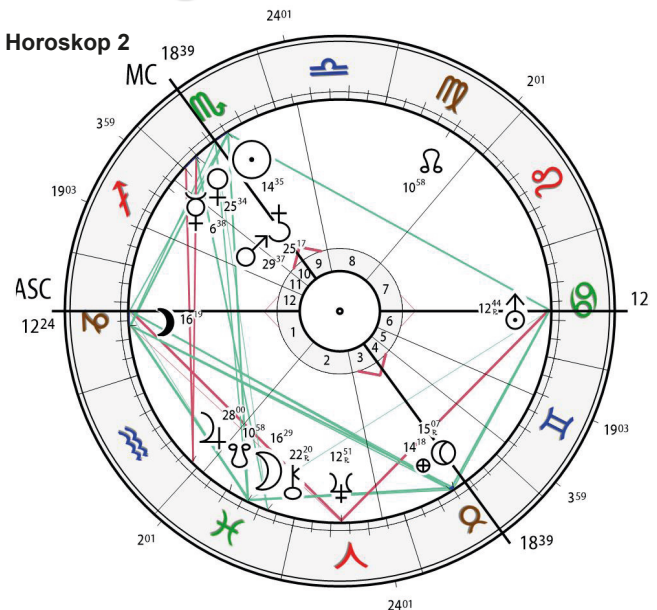
www.astrologenverband.at

Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel

Horoskop 1



Horoskop 2



Wenn Ihr mich fragt, was meinen Charakter am besten kennzeichnet, würde ich sagen: Leidenschaft. Leidenschaft und Besessenheit. Halbherzigkeiten kannte ich nie. Ich verfolgte meine Ziele mit Ehrgeiz und Entschlossenheit. Und was waren meine Ziele? Den Dingen auf den Grund zu gehen, zu forschen und nicht locker zu lassen, bis ich gefunden hatte, was ich suchte – ohne Rücksicht auf Verluste, auch ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Meine Kindheit war nicht einfach, ich verlor früh meine Mutter, mein Vater verarmte. Aber schon als junges Mädchen plante ich mein künftiges Leben ganz genau. Ich ging zum Studium ins Ausland – in meiner Heimat durften Frauen damals nicht studieren –, das Geld dafür verdiente ich mir selbst, denn ich lernte früh, Verantwortung zu übernehmen, und wollte nichts dem Zufall

überlassen. Und ich erreichte mein Ziel – mit Ausdauer, Zähigkeit und einem hohen Maß an Perfektionismus. Als Frau hatte ich es nicht leicht in einer Männerdomäne, doch mein Mann unterstützte mich mit Kräften. Uns verband dieselbe Leidenschaft füreinander, für den Beruf und auch ein ziemlicher Idealismus, der uns veranlasste, viele Entbehrungen und auch Anfeindungen in Kauf zu nehmen. Manche bezeichneten uns als weltfremde Spinner, doch letzten Endes setzten wir uns mit unseren Forschungsergebnissen durch und erhielten dafür auch die gebührende Anerkennung. Der überraschende frühe Tod meines geliebten Mannes traf mich sehr, fortan arbeitete ich ohne ihn wie besessen weiter. Mein Trost waren meine beiden Töchter und das, was ich der Wissenschaft schenken konnte. Wer bin ich?
(Auflösung auf Seite 19)

VDA: 30 Jahre Astrologische Arbeitsgemeinschaft Stuttgart e. V.

Die Astrologische Arbeitsgemeinschaft Stuttgart e. V. wurde am 14. Februar 1988 um 11.24 MEZ in Stuttgart gegründet. Kurz zuvor hatte sich der „Astrologische Arbeitskreis Stuttgart“, ein Ableger der Kosmobiosophischen Gesellschaft e.V. von Edith Wangemann, aufgelöst. Ein astrologischer Stützpunkt drohte verloren zu gehen. Es fanden sich sieben Astrologinnen und Astrologen, die infolge des Widder-Antriebs von Dieter Gollong und unter neuem Namen die Arbeitsgemeinschaft gründeten.

In den vergangenen dreißig Jahren wurden rund 600 öffentliche Vorträge mit Referenten/innen aus dem deutschsprachigen Raum veranstaltet. Gerne erinnern wir uns an Bernd A. Mertz und seine Frau Christiane, an Edith Wangemann und Manfred Michael Herm, Wolfgang Angermeyer, Heinz Specht, Hajo Banzhaf und Maria-Luise Mathis. Sie und viele aktuelle Referenten haben mit ihren gehaltvollen und lebendigen Vorträgen den Verein freundschaftlich unterstützt.

Der Verein gehört keiner bestimmten astrologischen Schule an. Er versteht sich als eine Bühne für ernsthafte astrologische Richtungen. Gerade die Vielfalt zeigt, über die Jahre gesehen, dass

unterschiedliche astrologische Wege zu einem gemeinsamen Ziel führen können: Die Astrologie als eine anspruchsvolle Methode zu nutzen, um den Menschen zu ergründen, um seine individuellen Fähigkeiten zu fördern und auch seine eigenen Schwächen zu benennen. „Erkenne dich selbst“ lautet die Aufschrift am Apollotempel in Delphi.

Um den Geburtstag astrologisch zu feiern, waren Vereinsmitglieder und Interessierte zu einer Sonderführung im Kepler-Museum in Weil der Stadt eingeladen. Das kleine, hervorragend durch die Kepler-Gesellschaft e. V. ausgestattete Museum, ist zugleich das Geburtshaus des berühmten Astronomen, Naturforschers und Astrologen. Der Rundgang durch die Exponate und gleichzeitig durch das Leben Keplers beeindruckte nachhaltig und verdeutlichte, welche bedeutenden Grundlagen dieser geniale Mensch auch für die Astrologie geschaffen hat.

Am Geburtstag befand sich der laufende Uranus exakt auf dem Radix-Jupiter im Trigon zu Mars im siebten Haus: Auf weitere „Erleuchtung“ darf deshalb gehofft werden!

Informationen: www.astrologie-ag-stuttgart.de

Lebensweg und Identität

Das Horoskop mit dem Lauf der Planeten ist ein ausgezeichnete Wegweiser zur Entfaltung unserer Persönlichkeit und eines sinnerfüllten Lebens. In diesem Beitrag beschreibt Dr. Harald Thurnher die astrologischen Sieben-Jahres-Zyklen vom 30. bis 60. Lebensjahr.

In der Regel erleben wir den Höhepunkt unserer physischen und persönlichen Fähigkeiten zwischen dem 35. und 42. Lebensjahr. Wir könnten diesen Lebensabschnitt mit dem von Dane Rudhyar geprägten Begriff auch „Plateauphase“ bezeichnen, denn danach beginnen die Lebensenergien ständig abzunehmen. In dieser Zeit finden entscheidende Zyklen und Aspekte von Planeten statt, wie etwa mit 35 Jahren das zweite zunehmende Saturnquadrat, sodass wir in dieser Zeit in unseren Freiheits- und Individualitätsbestrebungen von Saturn wieder diszipliniert werden. Mit 36 kommt Jupiter ein drittes Mal auf seine Radixposition zurück, wodurch wir wieder nach dem Sinn unseres Lebens suchen, den Sinn unserer Arbeit hinterfragen oder das Gefühl haben, dass wir noch weiter wachsen möchten.

Mit 38 Jahren stehen die Mondknoten das zweite Mal in Konjunktion zur Radixposition, wodurch eine Neubewertung der Zielsetzung unseres Lebens stattfinden kann. Ich darf daran erinnern, dass in den Mondknoten die Geschichte unserer Seele enthalten ist, und damit können solche Zeiten eine fast magische Qualität haben. Unser Lebensweg kann korrigiert werden, wenn wir glauben, noch nicht unsere wahre Bestimmung gefunden zu haben.

Eine sehr wichtige Lebensphase erleben wir auch zwischen 42 und 49 Jahren. Sie ist gekennzeichnet durch wichtige Uranus-, Saturn- und Plutotransite. In dieser Zeit können gravierende Identitätskrisen stattfinden. Einerseits wollen wir uns an das Bestehende anpassen, andererseits möchten wir aber auch einen neuen Anfang machen. Die Uranusopposition geht meist einher mit inneren Konflikten. Nun stellt sich die Frage, wer wir tatsächlich sind.

In jeder Krise können wir uns ändern

Die Midlife-Crisis ist von vielen Fragen begleitet. Es findet ab 40 eine Art Neuorientierung statt, eine Krise, die zwischen Seele und Persönlichkeit (zwischen unseren lunaren und solaren Anteilen) ausgetragen wird. Uranus will uns in dieser Zeit befreien. Wir sollten dabei aber nicht zu überheblich werden. Anders gesagt: Die Identität, die wir uns bis zu diesem Zeitpunkt geschaffen haben, kann uns dazu verhelten, in dieser schwierigen Zeit die Orientierung und das Maß nicht zu verlieren. Da ja auch Saturn mit 42 zum zweiten Mal in Opposition zu seiner Radixposition steht und Pluto unter Umständen das erste zunehmende Quadrat zu seiner Radixposition bildet, sind wir aufgefordert, den tieferen Sinn unserer inneren Widersprüchlichkeiten zu erkennen, oder, um

Astrologische Entsprechungen des Lebensweges

30 Jahre	Sonne-Mond-Phase der Radix wiederholt sich in der Progression
36 Jahre	zweites zunehmendes Saturnquadrat dritte Jupiter-Rückkehr
38 Jahre	Beginn dritter Mondknotenzyklus
42 Jahre	Uranus in Opp zu Radixposition, Neptun zunehmendes Quadrat u.U. Pluto zunehmendes Quadrat
44 Jahre	zweite Saturn-Opposition zu Radixposition
47 Jahre	dritte Umkehrung Mondknotenachse
48 Jahre	vierte Jupiter-Rückkehr
51 Jahre	zweites abnehmendes Saturn-Quadrat
55 Jahre	zweite progressive Rückkehr des Mondes zur Radixstellung
56 Jahre	Uranus im Trigon zu Radixposition Beginn des vierten Mondknotenzyklus
59 Jahre	zweite Saturn-, fünfte Jupiter-Rückkehr, So-Mo-Aspekt der Radix wiederholt sich zum zweiten Mal

mit Viktor Frankl zu sprechen: „Wenn wir nicht länger in der Lage sind, eine Situation zu verändern, sind wir gefordert, uns selbst zu ändern.“ Vielleicht erleben wir in dieser Zeit sogar ein existenzielles Vakuum mit einem zunehmenden Gefühl der Sinnlosigkeit. Leo Tolstoj schrieb über die existenzielle Krise, die in dieser Lebensphase ausbrechen kann: „Etwas sehr Seltsames begann mir zuzustoßen. Ich erlebe Augenblicke von Bestürzung und Lebensstillstand, als ob ich nicht wisse, was ich tun und wie ich leben sollte, und ich fühle mich verloren und wurde mutlos. Diese Augenblicke der Bestürzung stellten sich immer häufiger ein – Sie drückten sich immer durch die Fragen aus: Wozu? Wohin führt das? Zuerst erschien es mir so, als seien dies unsinnige und unwichtige Fragen. Ich dachte, wenn ich je den Wunsch haben sollte, mich um die Lösung zu kümmern, werde mich das nicht viel Mühe kosten. Nur gerade im Augenblick hatte ich dazu keine Zeit, aber wenn ich wollte, würde ich in der Lage sein, die Antwort zu finden. Die Fragen begannen sich jedoch häufig zu wiederholen und immer dringender nach einer Antwort zu verlangen ... Sie wirkten so dumm, so einfach und kindisch; doch kaum berührte ich sie und versuchte sie zu lösen, da kam ich sofort zu der Erkenntnis, dass sie erstens nicht kindisch und dumm, sondern die wichtigsten und tiefsten Lebensfragen waren, und ich sie zweitens, so sehr ich es auch versuchte, nicht lösen konnte.“

Ich denke, dass solche Übergangsphasen für viele von uns besonders schwer zu ertragen sind, vor allem wenn in un-

serer Radix die transsaturnischen Planeten eine bedeutende Funktion haben. Roberto Assagioli, der Begründer der Psychosynthese, meint, dass dadurch eine Existenzkrise aufgelöst wird. Er glaubt, dass die Energie des Höheren Selbst in solchen Fällen zunimmt und dann eine Anziehungskraft auf das Persönliche Selbst oder das Ich ausübt, das heißt, dass in diesem Fall auch Jupiter ins Spiel kommt, der uns langsam zu einem neuen Lebenssinn führt, von den Begrenzungen einer sehr materiell eingestellten Lebensweise befreit und zu einer ganzheitlichen Lebensorientierung führt. Dieses Werk könnte Jupiter mit seiner vierten Wiederkehr mit 48 vollbracht haben. Tolstoj erlebte diese Neuorientierung, als er einen seiner Spaziergänge durch den Wald machte, und hielt fest: „Wenn uns die Wahrnehmung für das fehlt, was größer ist, als wir selbst, erfahren wir die Verzweiflung. Dann spüren wir eine umfassende Bewunderung für den Reichtum und die Tiefe des Lebens und erkennen unseren eigenen Platz darin“. Oder vielleicht könnten wir die Dissonanz, die wir an dieser Schwelle erleben, mit einfachen Worten so charakterisieren: Wir wissen, wie wir sein könnten, während wir gleichzeitig immer wieder erleben, wie wir sind.

Die Identitätsfindung ist also von starken inneren Konflikten begleitet, und zwar zwischen der Spannung, die zwischen persönlichen Interessen und verantwortlichem Handeln entsteht. Sicher ist, dass es notwendig ist, sich von Illusionen und falschen Träumen und Sehnsüchten zu befreien. Die wichtigste Herausforderung dieser 7-Jahresperiode besteht darin, die Bedeutung und den Wert des eigenen Lebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen zu erkennen. Denn mit Oppositionen müssen wir uns immer auch auf andere beziehen. Mit der Uranusopposition ist es notwendig, alte Verhaltensmuster abzulegen und nicht den Weg der Bequemlichkeit zu gehen. Unter diesen Aspekten haben wir vielleicht das Gefühl „einer letzten Chance“, oder dass wir die Liebe ein letztesmal erleben können. Und dazu kommt die Angst, das Bestehende loszulassen, und dass die neuen Lebensschritte nicht von Erfolg gekrönt sind. Mit 47 findet wieder eine Umkehrung der Mondknotenachse statt, wodurch das Thema „Wohin“ wieder aktualisiert wird.

49 bis 56 Jahre

In diesem Alter sind wir aufgefordert, uns mit dem Wesentlichen des Lebens zu beschäftigen. Einerseits haben wir ab 50 wieder mehr Freiheit, die Kinder werden selbständiger und unabhängiger. Als Frau gewinnen Sie nach den Wechseljahren eine spürbare Freiheit von lunaren Zyklen und Gefühlen und durch den steigenden Testosteronspiegel mehr Willenskraft und Unabhängigkeit. Als Mann werden Sie durch den hormonellen Wechsel vielleicht gefühlsbetonter. So ist es nicht überraschend, dass dadurch auch die Beziehung zwischen Mann und Frau neu bewertet werden kann. C.G.Jung sagt: „Der alternde Mensch sollte wissen, dass sein Leben nicht ansteigt und sich erweitert, sondern dass ein unerbittlicher innerer Prozess die Verengung des Lebens erzwingt. Für den jungen Menschen ist es beinahe eine Sünde oder wenig-

tens eine Gefahr, zuviel mit sich selbst beschäftigt zu sein, für den alternden Menschen ist es eine Pflicht und eine Notwendigkeit, seinem Selbst ernsthafte Beachtung zu schenken“.

Melanie Reinhart, die über Chiron ein sehr lesenswertes Buch geschrieben hat, meint zu dieser Phase: „Zur Zeit der Chiron-Rückkehr nehmen wir, falls wir dies nicht schon getan haben, die Auseinandersetzung mit dem Tod und dem Ende unseres körperlichen Lebens auf der Erde auf.“ Wir haben nun die Hälfte unseres Lebens hinter uns. Die Chiron-Rückkehr stellt folgende Frage: Was will ich mit dem letzten Teil meines Lebens tun? Das ist auch eine Frage, die ganz bestimmt an das Wesen unserer Identität rührt. Wir sollten uns jetzt verpflichten, Dinge zu tun und zu fördern, die die eigene Individualität unterstreichen oder die für unser spirituelles Leben förderlich sind. Vielleicht ist uns jetzt bewusst – das stelle ich in Beratungen immer wieder fest – dass wir die Auseinandersetzung mit unseren persönlichen Wunden oder den blinden Flecken in der Psyche bis jetzt immer hinausgeschoben haben. Doch um eine neue Sprosse auf der Leiter unserer seelischen Entwicklung zu besteigen, ist diese Auseinandersetzung dringend notwendig. Denn jeder Neuanfang, der durch die Rückkehr eines Planeten auf seine Radixposition symbolisiert wird, verlangt, dass wir die Lektion des vorangegangenen Zyklus verstanden haben.

Ich möchte Ihnen den Übergang, den wir mit 50 erleben, mit einer kleinen Anekdote, die für mich ganz gut passt, verdeutlichen: Ein Schüler fragt den Meister: „Was soll ich tun, um Selbstverwirklichung zu erreichen?“ „Wenn du Selbstverwirklichung erreichen willst, musst du zwei Dinge wissen. Erstens, dass alle Bemühungen, sie zu erreichen, vergeblich sind. Und zweitens? Du musst handeln, als ob du das Erste nicht wüsstest.“

Autor: Dr. Harald Thurnher, 2. Vorsitzender des **oeav**
h.thurnher@astrologenverband.at

Neuer Astrologie-Stammtisch in Wien

Mag. Martina Groer freut sich, Sie/Dich beim **Astrologie-Stammtisch** am Dienstag, 7. Jänner 2020, um 18.00 Uhr zum ersten Kennenlernen begrüßen zu dürfen. Der Astrologie-Stammtisch findet in Folge **jeden 2. Dienstag im Monat** (außer im Juli und August) jeweils ab 18.00 Uhr statt. Die Termine sind bereits geplant, siehe unter **www.astrobalance.com**

Ort: astrobalance – Zentrum für innovative Astrologie, Johann-Weber-Straße 90/Haus 16, 1210 Wien

Die Teilnahme ist für alle **oeav-Mitglieder kostenlos!**



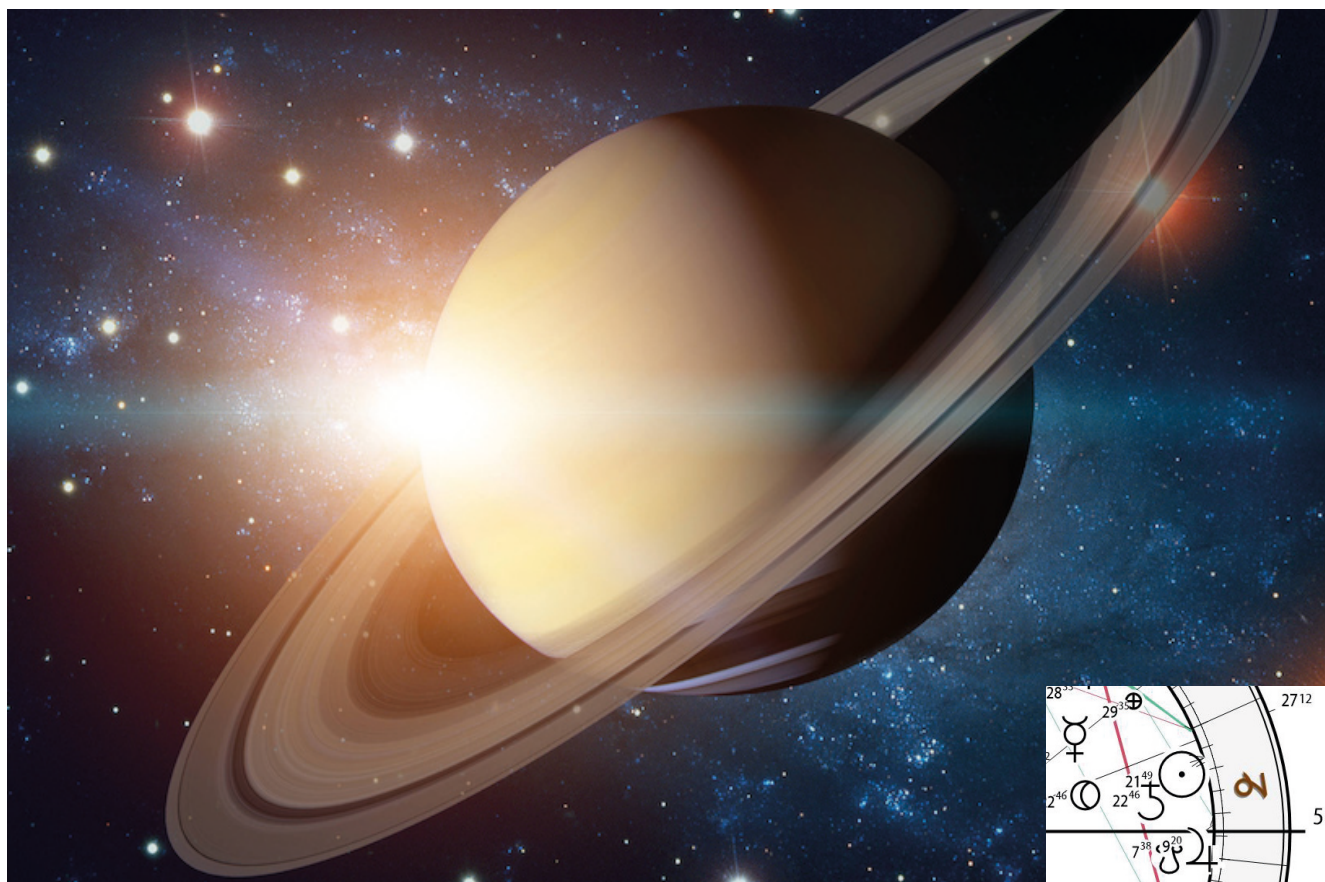
Mag. Martina Groer

Astrologieinteressierte Gäste sind herzlich willkommen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um Anmeldung gebeten per E-Mail: info@astrobalance.com oder Tel.: 0660/527 7145 gebeten.

Weckruf zum Wandel

In keiner „Astrologenrunde“ wird derzeit nicht über die Saturn-Pluto Konjunktion gesprochen. Das Ergebnis dieser Tischgespräche und auch der astrologischen Beiträge in Fachzeitsungen und Vorträgen, die sich derzeit dieser Thematik widmen, sind alles andere als verheißungsvoll. Als geborener Optimist möchte ich mich in diesem kurzen Beitrag zur „Qualität der Zeit im Jahr 2020“ nicht diesem allgemeinen Untergangsszenario anschließen. Fragen wir uns doch, was wir persönlich tun können!



© pixabay

Es starten 2020 auch noch zwei andere bedeutende Zyklen, der 13-jährige Jupiter-Pluto-Zyklus am 5. April und der zwanzigjährige Jupiter-Saturn-Zyklus am Ende des Jahres (exakt zur Sonnenwende am 21. Dezember).

Auch ohne Astrologie weiß heute jeder, der sich über den Zustand unseres Planeten ein wenig Gedanken macht, dass sich die Erde, und damit die ganze Menschheit, in einer tiefen Krise befindet, in einer Krise, in der sich entscheidet, ob unser Planet überhaupt noch eine Zukunft hat: Klimakrise, Plastik Planet, Sterben der Arten, Raubbau an den Urwäldern, schonungslose Ausbeutung der begrenzten Ressourcen in jedem Winkel unserer Erde, Globalisierung ohne Grenzen, womit die Superreichen und Reichen noch reicher, die Armen noch ärmer werden, und der Mittelstand kontinuierlich nach unten driftet, Flüchtlingskrise... Kurz gesagt: Wo man hinschaut, da gibt es heute Probleme

und da brauchen wir nicht mehr darüber zu sprechen, welche Krise Pluto-Saturn bringt. Sie ist schon längst da und wir müssen uns überlegen – damit ist jeder einzelne angesprochen – was wir tun können, um unseren persönlichen Beitrag zur „Bewältigung“ dieses globalen Katastrophenszenarios zu leisten.

Zurück zum Astrologischen: Pluto Konjunktion Saturn! Pluto symbolisiert die Kraft der Transformation und Saturn möchte sich dieser Transformation widersetzen, sodass alles beim Alten bleibt. Das kennen wir doch! Eintretende Veränderungen haben mit Notwendigkeit zu tun! Wer sich ihnen widersetzt, wird kaum etwas gewinnen. Deshalb fragen wir uns doch, was wir persönlich dazu tun können, um am Wandlungsprozess aktiv mitzuarbeiten. Sprechen wir mit unseren Freunden, mit den vielen Frauen, Männern und Jugendlichen, die unseren astrologischen Rat suchen,

über diese Themen. Unmittelbar betroffen sind natürlich alle jene Geborenen in den kardinalen Zeichen Steinbock, Widder, Krebs und Waage (jeweils 11. bis 13. des jeweiligen Monats). Wenn Sie an diesen Tagen Geburtstag haben, stehen sie sozusagen mitten im Tsunami des Geschehens, und es kann durchaus sein – nicht zwingend, dass mit Ihnen oder in Ihrem Umfeld tiefgreifende Veränderungen auf materieller oder psychologischer Ebene stattfinden.

Lernen Sie, ein wenig Verzicht zu üben und sich von Überzeugungen und Verhaltensweisen – vielleicht auch von Menschen – zu trennen, zu denen Sie keine Resonanz mehr empfinden. Vielleicht gehören Sie zu jenen, die mit ihren weltoffenen Überzeugungen dazu beitragen, dass zumindest in Ihrer persönlichen Umwelt ein Transformationsprozess in die Wege geleitet wird: weniger Turbokapitalismus und ausbeuterische Globalisierung, weniger Diktatur der Möchtegern-Napoleons à la Trump, Erdogan oder „Blaukämppler“-Straches! Boote voller Menschen auf dem Mittelmeer sind ein beunruhigendes Beispiel, dass schon vor der Pluto-Saturn-Konjunktion vieles falsch gelaufen ist. Jetzt können wir nicht mehr die Augen verschließen und Pluto hilft der „saturninen“ Persönlichkeit in uns, endlich wach zu werden, die Grenzen unserer Wahrnehmung tatsächlich zu verschieben und unsere Verantwortung über die sicheren Grenzen hinaus zu erweitern.

Und dann gibt es, wie wir wissen, am 5. April, am 30. Juni und am 12. November die Jupiter-Pluto Konjunktion. Das kann ja doch ein Höhepunkt sein, ein unbeschreiblicher Drang, „Macht“ auszuüben. Und es stellt sich natürlich die Frage, wie die Politiker mit diesem „Machtaspekt“ umge-

hen werden, welche Ventile diejenigen finden werden, die unter Größenwahnsinn leiden. Da bleibt nur zu hoffen, dass sie ihre Kräfte auf einem halbwegs geeigneten Gebiet zum Ausdruck bringen. Mit diesem Aspekt könnte man ja auch großartige Sachen auf die Beine stellen! Eine Anregung für alle, die ihren Sonnenstand exakt oder mit einem geringen Orbis um die Konjunktionsgrade haben.

Liebe Astrologinnen und Astrologen, auf die Jupiter-Saturn-Konjunktion (21.12.2020) will ich hier jetzt nicht mehr eingehen. Sie ist ja ein Thema für das Jahr 2021. Aber eines möchte ich noch vermerken: Krempeln wir unsere Ärmel hoch, lassen wir uns von den beunruhigenden – aber eben auch uns wachrüttelnden – Aspekten nicht einschüchtern, vergessen wir nicht die auch schönen Aspekte des Lebens (Jupiter und Neptun im Sextil), öffnen wir uns für Empathie, Kreativität und Spiritualität und mehr Gerechtigkeit in dieser Welt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden trotz oder gerade wegen Pluto/Saturn ein erfreuliches 2020.



Autor:
Dr. Harald Thurnher,
2. Vorsitzender des **oeav**
h.thurnher@astrologenverband.at

Auflösung „Astrologisches Rätsel“ von Seite 15: Horoskop 2: Marie Curie: geb. 7.11.1867, 12.00 Uhr LMT, Warschau/Polen;
(Horoskop 1, Selma Lagerlöf, geb. 20.11.1858, 21.00 LMT, Marbacka/Schweden, 13.30 öL, 59.23 nB)

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband - **oeav** • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135, office@astrologenverband.at, www.astrologenverband.at • **Vorsitzende:** Susanne Cernic

Chefredaktion: Dr. Harald Thurnher • **Lektorat:** Sigrid Farber

Autoren dieser Ausgabe: Bettina Eitler, Sigrid Farber, Dr. Harald Thurnher

Druck: Riegelnik GesmbH, Offset-Digitaldruck, Piaristengasse 17-19, 1080 Wien • **Aboservice:** oeav-news@astrologenverband.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V.,
IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

ACHTUNG: PDF-Abonnementpreis ab 2020 € 10,-- pro Jahr

**ACHTUNG: Der Programmfolder ist nur mehr per E-Mail
unter office@astrologenverband.at erhältlich.**

- WIEN:** **15. Jänner**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
GRAZ: **16. Jänner**, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Stefan Haring: „**Astrologische Gärten – oder den Astrologen zum Gärtner machen**“
Gärten erzählen viel über das Seelenleben und die Bedürfnisse ihrer Bewohner. Wie der Vortragende Stefan Haring als Gärtner und Gartengestalter die Kräfte der Erde und des Kosmos in seine Planungen einfließen lässt, legt er in diesem „fächerübergreifenden“ Vortrag, untermalt mit seinen spannenden Bildern, dar.
Stefan Haring war lange als Fotograf und Kameramann im Bereich Werbung und Film tätig. Vor 15 Jahren (wieder)entdeckte er seine Sensibilität für unsichtbare Strahlen. Als ausgebildeter Rutengeher und Geomant wendet er seine Erkenntnisse im Bereich der Garten- und Landschaftsplanung an. Stefan Haring ist Repräsentant des Österreichischen Verbandes für Radiästhesie und Geobiologie.
www.wonderfulgardens.at
- WIEN:** **19. Februar**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
Mag. Gabriela Steiner: „**Die ewige Sehnsucht nach dem Du – wie Partnerschaft gelingt**“
Was brauche ich, damit Liebe gelingt? Dies verrät ein Blick ins Einzelhoroskop. Aber kann mir meine Partnerschaft auch all das geben, was mich glücklich macht? Für diese Frage benötigen wir ein weiteres Horoskop, das Combin. Es zeigt uns die spezifische Dynamik zwischen den Liebespartnern und erlaubt auch einen Blick auf die gemeinsame Zukunft.
Mag. Gabriela Steiner: Astromaster®, Familien- / Horoskopaufstellungen, LSB, 14 Jahre 2. Vorsitzende des oeav, Berufsgruppensprecherin der WKO NÖ, Leitung des AstroCollege Steiner in Mödling, Vorträge und Seminare. www.astrologie-familienaufstellung.at
- WIEN:** **18. März**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
Monika Heer: „**Astrologie und Tarot**“
Die Bilder des Tarot sind vermutlich genauso alt wie die astrologischen Bilder und Symbole. An diesem Abend stehen die 22 großen Arkanakarten im Mittelpunkt. Sie können uns einen neuen Blick auf Planeten und Tierkreiszeichen schenken. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beide Disziplinen in der astrologischen Beratungspraxis befruchten können.
Monika Heer leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet. Sie ist Historikerin und Germanistin (M.A.) und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV. Sie unterrichtet Astrologie seit 1981 und hat ebenso lange eine Beratungspraxis.
www.astrologos.de/neptunwelten
- GRAZ:** **19. März**, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Monika Heer: „**Astromedizin und die vier Elemente im Horoskop**“
Die vier Elemente sind ein wichtiger Baustein in der psychologischen Deutung des Horoskops. Sie geben aber auch Auskunft über die körperliche Konstitution eines Menschen und bieten damit die Möglichkeit, individuelle Gesundheitsvorsorge zu betreiben und die Zusammenhänge von Leib und Geist-Seele zu begreifen.
Monika Heer leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet. Sie ist Historikerin und Germanistin (M.A.) und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV. Sie unterrichtet Astrologie seit 1981 und hat ebenso lange eine Beratungspraxis.
www.astrologos.de/neptunwelten
- WIEN:** **15. April**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
Ing. Sandra Bohac: „**Ambivalenzen im Horoskop – Von lauten, leisen und schrägen Tönen in uns**“
Planeten zeigen als innere Teilpersönlichkeiten unsere unterschiedlichsten Bedürfnisse, zB nach Nähe oder Unabhängigkeit. Oft jedoch gibt es innere Allianzen, die – nicht so offensichtlich – ambivalent zueinander stehen. Manchmal unerkannt, ringen sie innerlich um die Herrschaft. Wie man sie findet, wird im Vortrag anhand von Beispielen gezeigt.
Ing. Sandra Bohac, geprüfter Astromaster, Diplom-Astrologin, Trainerin und Coach, gründete 2013 die Astroakademie – Schule für Astrologie und betreibt eine astrologische Beratungspraxis in Wien 13.
www.meinastrocoach.at
- WIEN:** **13. Mai**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
GRAZ: **14. Mai**, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Lianella Livaldi Laun: „**Lilith – der schwarze Mond**“
Lilith trägt trotz ihrer Dürsttheit zugleich auch ein höchst kreatives Potential in sich, sie verkörpert unsere Authentizität und die Fähigkeit zum kreativen Ungehorsam. Wenn wir die Kraft finden, uns kämpferisch für unser Leben einzusetzen, wenn wir uns unserer Existenz bewusst werden und dafür Verantwortung übernehmen und gemäß unserem wahren Wesen leben, auch wenn dies viel Mühe und Kraft kostet, dann können wir die helle Seite des Schwarzen Mondes erfahren. Lilith im Transit aktiviert wichtige Lebensprozesse, die uns mit der Befreiung von unechten Verhaltensweisen konfrontieren.
Lianella Livaldi Laun ist geprüfte Astrologin DAV, sie beschäftigt sich mit der Astrologie seit 1978, mit eigener Praxis in Lörrach, Deutschland. Sie ist Korrespondentin und Mitarbeiterin des Italienischen Astrologen Verbandes CIDA und Dozentin in Mailand an der CIDA-Schule. Ihre Veröffentlichungen erscheinen regelmäßig in italienischen und deutschen Fachzeitschriften. Autorin zahlreicher Bücher über Partnerschaftsastrologie und Lilith, dem Schwarzen Mond.
www.lianella.de
- WIEN:** **24. Juni**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
Dr. Harald Thurnher: „**Venus**“
Die Stimme des Herzens zu finden, sie zu leben und auszudrücken, Liebe zu schenken und zu empfangen, gehören für uns zu den schönsten aber auch zu den schwierigsten Aufgaben im Leben. In diesem Vortrag beschreibt Dr. Harald Thurnher das Venusthema im Horoskop.
Dr. Harald Thurnher beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Astrologie. In seiner astrologischen Beratungs- und Ausbildungspraxis in Wien verfolgt er in der Astrologie einen klassischen, ganzheitlich und humanistisch orientierten Ansatz. Er hält im In- und Ausland immer wieder Vorträge zu unterschiedlichen Themen nach dem Motto „Werde, was Du bist!“. Seit Mai 2017 ist er 2. Vorsitzender des oeav.
www.haraldthurnher.at

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor Vortragsbeginn unter www.astrologenverband.at**. Das detaillierte Vortragsprogramm finden Sie auf unserer Website und dem Programmfolder.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!